

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1897**

231 (2.10.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-518219](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-518219)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtanzeigen incl. Beleglohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Druckzeile oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von G. J. Metzger & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 231.

Sonnabend den 2. Oktober 1897.

107. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Deutsche Handelspolitik in fremder Betrachtung.

Die Berichte amerikanischer Konsuln werden vom auswärtigen Amt zu Washington am Anfang jeden Monats in Buchform veröffentlicht; die wichtigsten dieser Berichte gelangen jedoch schon vorher als Spezialabdrücke in Druckbogenform in die Departementbureaus und angesehenen Zeitungsredaktionen zur frühesten Kenntnisaufnahme interessirter Kreise.

Der zuletzt ausgegebene Frühbogen enthält den Bericht des amerikanischen Konsuls Monaghan in Chemnitz, welcher als einer der fähigsten Beamten des Konsulardienstes allgemein anerkannt ist. Er sagt über den „Werth der Deutschen Handelsverträge“ wie folgt:

„In 1896 nahm Deutschlands Außenhandel große Dimensionen an, wie sie bisher ungewohnt waren. Die Welt beobachtet mit gespanntem Interesse das rasche Wachstum des Reiches, seine innere Entwicklung, mehr noch das seines Außenhandels. Man hegt hier den frohen Glauben, daß dieses Wachstum der letzten Jahre ein gefundenes ist und die Resultate desselben dauernder Art sein werden. In der letzten Decade hat sich Deutschlands Einfuhr gehoben um 10 pCt. im Quantum, um 50 pCt. im Geldwerth; in gleicher Zeit hat die Ausfuhr um 36 pCt. in der Gütermasse, um 23 pCt. im Geldwerth zugenommen. Der Werth der Handelsverträge wird durch die Entwicklung des Außenhandels klar erwiesen; seit diese in Wirkung traten, hat sich der deutsche Export um 64 pCt., der Export um 23 pCt. vergrößert. Die deutsche Handelsbilanz, die in 1894 mit 1234 Millionen Mark passiv war, zeigt im Jahre nachher nur einen Passivsaldo von 804 Millionen Mark, hat sich also um ca. ein Drittel zu Gunsten des Reichs verändert. Die Handelsverträge haben Deutschlands Export gehoben.

Es ist deshalb nicht zu verwundern, daß es mehr Verträge durchzuführen will. Die Nation weiß jetzt, wessen sie sich früher nicht bewußt war, welche Vortheile durch kluge Konzeptionen zu erlangen sind, indem die kleinen Lokalinteressen hinter den größeren Nationalinteressen

zurücktreten. Man hat die Einsicht bekommen, daß es nützlicher für das Gesamtwohl ist, sich von weitfichtigen ungewinnigen Männern leiten zu lassen, als der Führung von kleinlichen Egoisten und Partikularisten zu folgen.

Das Reich ist jetzt ebenso begierig für derartige Handelspolitik wie es früher gleichgültig war. Die lange Zeitperiode, die für Entwicklung des Handels nötig ist, selbst wenn die Verhältnisse günstig sind, empfindet den Abschluß solcher Verträge, denn nichts ist notwendiger für den Geschäftsgang, als daß seine Basis eine sichere ist. Wenn Kaufleute und Fabrikanten die Tarif- und andere Geschäftsbedingungen auf eine längere Zeit für stabil erkennen, so können sie die notwendigen Vorkehrungen treffen, um sich der Geschäftslage anzupassen. Die Prosperität, die dem Reich aus dieser Handelspolitik erwachsen ist, läßt die Annahme zu, daß alle Kräfte eingesetzt werden, um Handelsverträge mit andern Nationen zu errichten. Die Statistik zeigt, daß die ländliche Bevölkerung sich beständig vermindert, indem die aufstrebende Industrie der Städte und Arbeitszentren sie an sich zieht und festhält. Die agrarisch-politischen Bestrebungen, dieser Volkswanderung Einhalt zu thun (vermittelt Gesetze, die durch Ausschließung ausländischer Lebensmittelzufuhr die heimische Landwirtschaft lohnender machen soll), werden sich ohnmächtig erweisen, d. h. wenn das Reich, wie in den letzten Jahren, weiter prosperieren soll. Das Industrie- und Handelsland Sachsen hat seine früheren Schafweiden jetzt in Gemüsegärten verwandelt. Die Produktionsverhältnisse in Südamerika, Australien, Rußland und Nordamerika nebst andern Ländern machen es für Deutschland stets schwieriger, daß es seine Bevölkerung aus seinen agrarischen Ressourcen ernähre. Deutschland muß einen von beiden Wegen nehmen: den, der ihm von seinen besten Staatsmännern angewiesen ist — oder es muß den Weg nach rückwärts wieder beschreiten, den es vor 1870 inne hatte: das Deutschland der widerstrebenden, abgeordneten Interessen.“

### Politische Uebersicht.

Berlin, 30. Sept. Die Mittheilung der Voss. Ztg., daß eine dreifache Erhöhung der Brausteuer in Aussicht

genommen sei, mußte insofern Zweifel erregen, als sie mit den angekündigten Marineforderungen in Zusammenhang gebracht war, denn es war bekannt, daß der Ausarbeitung der Marinevorlage eine genaue Prüfung der Finanzkraft des Reiches vorangegangen war, und zwar, wie auch eine durch Druck als offiziös gekennzeichnete Auslassung der Nordb. Allg. Ztg. zum Schluß hervorgehoben hatte, mit dem Ergebnis, daß diese die Neuforderungen tragen könne. Diese schnelle Richtigstellung verhilft, daß von einer ruhigen Prüfung der Schiffsforderungen die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit abgezogen und für eine fruchtlose Erörterung thätiglich nicht bestehender Steuerfragen in Anspruch genommen wird. Die Voss. Ztg. hatte ihre Mittheilung auf Grund eines Schreibens einer Zoll- und Steuerdirektion gemacht, die von einer Gewerbetammer ein Gutachten über eine Entlastung der Brausteuer einholte. Das offiziöse Berliner Telegraphenbureau hat gestern bereits die Behauptung der Voss. Ztg. als „vollständig aus der Luft gegriffen“ bezeichnet.

England. London, 29. Sept. Die Torpedoboot-Zerstörer Thrasher und Lynx gerietten heute Morgen während des Nebels bei Dodman Point in der Nähe von Falmouth auf Grund. Thrasher ist in zwei Stücke geborsten, der Lynx droht dasselbe Schicksal.

Durch Explosion eines Dampfprobs an Bord des bei Dodman Point verunglückten Torpedoboot-Zerstörers Thrasher wurden drei Heizer getödtet und zwei schwer verletzt.

Der havarirte Torpedoboot-Zerstörer Thrasher ist glücklich nach Falmouth eingeschleppt worden. — Die Lynx ist in Devonport angekommen und wird sofort in Dock gehen.

Spanien. Madrid, 29. Sept. Der Ministerpräsident General Azarraga überreichte der Königin-Regentin die Demission des Kabinetts. Die Königin-Regentin nahm dieselbe an, ersuchte jedoch Azarraga, die Geschäfte bis zur Lösung der Krisis fortzuführen. Morgen wird die Königin-Regentin die Führer der Parteien und die Präsidenten der Kammern zu sich berufen, um deren Meinung kennen zu lernen. Sagasta ist telegraphisch nach Madrid berufen worden und wird unverzüglich hier ein-

### Die Juwelen der Gante.

Von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

Frau Bergfelds erste Worte lauteten denn auch: „Nun, in Vornitz gehen ja schöne Dinge vor. Das ist also die Zucht und Ordnung, von der Ihr immer so viel Rühmens macht!“

„Wo so viele Menschen auf einem verhältnismäßig kleinen Raum bei einander sind, kann auch einmal eine Ausschreitung vorkommen,“ entgegnete der Hauptmann entschuldigend. „Uebrigens war die Sache nicht schlimm.“

„Die Arbeiter haben ganz recht, daß sie einen Zuchtmeister nicht unter sich dulden, mir gefällt das von ihnen,“ sprach sie, ohne sich an seine Aeußerung zu kehren.

Der Hauptmann lachte kurz und ärgerlich.

„Na, es ist doch nicht das erste Mal. Ich weiß wirklich nicht, was den Leuten jetzt in die Krone gefahren ist. Sie haben sich doch sonst nicht so schwierig gezeigt, wenn ihnen dergleichen zugemuthet worden ist.“

„Das waren auch ganz andere Fälle,“ entgegnete Frau Bergfeld mit einem besonderen Nachdruck.

„Nicht daß ich wüßte.“

„Wirklich nicht? Nun, ich muß sagen, die Leute haben ein richtigeres Gefühl für das, was man mir schuldig gewesen wäre, als meine nächsten Verwandten. Sie wollten einem Menschen nicht unter sich dulden, der sich so gräßlich gegen mich vergangen hat.“

Hauptmann Goldner starre seiner, gleich einer zürnenden Königin vor ihm sitzenden Schwester ein paar Sekunden mit weit aufgerissenen Augen ins Gesicht. Plötzlich schlug er sich mit der Hand vor die Stirn, sprang auf, packte sie am Arm und schrie:

„Antonie! Jetzt geht mir ein Licht auf! Du hast die Leute aufwiegeln lassen!“

Sie machte sich von ihm frei, antwortete nicht und lachte still in sich hinein.

„Daß ich auch nicht fogleich auf den Einfall kam!“ rief er, in dem kleinen grünen Salon, in welchem die Geschwister bei einander saßen, auf und ab laufend. „Die Geschichte ist durch Dich angezettelt worden! Du hast Eberhards Abwesenheit benutzt, um den von Dir ausgeheckten Plan zur Ausführung zu bringen.“

„Nur deshalb bist Du so lange in Dualisch geblieben. Gesiehe es!“ rief er dringender, als sie noch immer schwieg, und nun erwiderte sie mit einer Gelassenheit, welche darauf berechnet schien, den bereits Erregten noch stärker aufzubringen:

„Gestehen brauche ich nicht, denn Du bist nicht mein Richter. Ich setze aber keine Veranlassung, Dir zu verschweigen, daß Du mit Deiner Vermuthung auf der richtigen Fährte bist.“

„O, Antonie, wie konntest Du das thun!“ Er sagte es mehr traurig als heftig, indem er wieder ihr gegenüber Platz nahm. „Wie kannst Du das vor Deinem Gewissen verantworten!“

„Die Sorge überlaß mir,“ erwiderte sie hochfahrend. „Da Du mir nicht helfen wolltest, so mußte ich mir selbst Rath schaffen. Der Kerl durste hier nicht bleiben.“

„Wenn wir ihn nur losgeworden sind. Er wird sich jetzt als Landstreicher umhertreiben.“

„Dafür haben wir Gendarmen,“ war die gleichmüthige Antwort; „sie werden ihn bald aufgreifen und dahin bringen, wohin er gehört.“

„Er ist nicht allein betroffen, wir waren genöthigt, noch zwei Hauptstreicher zu entlassen. Die Männer sind Familienväter und nun brodslos!“ sagte der Hauptmann eindringlich.

„Ihr könnt sie ja wieder zu Gnaden annehmen,“ verzetzte sie leichtsin.

„Ich habe eine strenge Untersuchung des Vorfalles angeordnet,“ fuhr der Hauptmann fort, „die muß ich jetzt niederschlagen; ich kann es doch nicht darauf ankommen lassen, daß mir nachgewiesen wird, hinter dem ärgerlichen Auftritt stecke als eigentliche Künstlerin meine Schwester, Frau Bergfeld in Dualisch.“

„Der Nachweis sollte schwer genug zu führen sein,“ entgegnete sie mit einer verächtlichen Bewegung der großen, fleischigen Hand, „und geschähe das selbst, was sichts es mich an? Nächsten Sonnabend reife ich ab, und wenn ich in ein paar Monaten wiederkomme, ist längst Gras über die Geschichte gewachsen.“

„Wenn sie nur nicht noch ein Nachspiel bekommt,“ erwiderte mit bedrückter Miene der Hauptmann. Sie ließ ihn nicht weiter reden.

„Unke nicht, Theobald, Du weißt, das kann ich nicht leiden. Laß die dumme Geschichte jetzt endlich ruhen, ich habe noch so viele notwendige Dinge mit Dir zu bereden. Erst wollen wir aber essen; komm, die Suppe wird kalt, und ich habe prächtige Forellen.“

Sie nahm seinen Arm und ließ sich von ihm in ein kleines rundes Zimmer führen, dessen Wände mit stimmenden Kristallen und allerlei bunten Steinen angelegt waren und dessen mosaikartig aus farbigem Marmor hergestellter Fußboden in der Mitte mit einem persischen Teppich bedeckt war. Das Licht fiel von oben und ergoß sich auf den sehr geschmackvoll für zwei Personen gedeckten Tisch.

Auf ein von Frau Bergfeld gegebenes Glanzzeichen erschien der Diener mit der Suppe, und die Geschwister begannen ihr Mahl.

Der Aufenthalt in dem kühlen, von Blumenduft durchwehten Gemach war sehr angenehm, die Speisen vortrefflich ausgewählt und zubereitet, auch ließ Frau Bergfeld

treffen; man glaubt, Sagasta werde mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt werden.

Falls, wie wahrscheinlich ist, Sagasta das Kabinet übernehmen sollte, würde General Weyler dem Vernehmen nach von Cuba abberufen werden. Sagasta würde Cuba Autonomie gewähren. — Wie verlautet, dürfte Camazo das Portefeuille des Aeußeren übernehmen.

#### Inhalt des zweiten Blattes:

12. und letzte Fremdenliste des Nordseebades Wangerooze. Das Oldenburger Obit auf der Hamburger Auktion. — Johannes Brahm's. — Literatur. — Anzeigen.

### Korrespondenzen.

**Jever, 1. Okt.** Amtlich wird gemeldet: Vorgestern Abend kurz nach 6 Uhr ist der Werkarbeiter L. aus Heimühle auf der Station Bant aus dem noch in der Fahrt begriffenen Zuge gesprungen, zu Fall gekommen und mit dem linken Fuße unter die Räder gerathen, so daß dieser schwer verletzt wurde. Nachdem ein Nothverband angelegt war, wurde der Verletzte in das Krankenhaus der Kaiserl. West zu Wilhelmshaven übergeführt.

**Jever, 1. Okt.** Die Festung Idvold bei Jever mit ca. 7 Motten Land wurde an Frau Wwe. Lührs hier, für 20500 M. verkauft.

**Stade, 30. Sept.** Dienstag den 5. Oktober wird Herr Wempe-Oldenburg im Saale des Herrn Taddiken einen durch Experimente erläuterten Vortrag halten und zwar über das Thema: Seuchen, Seuchen-erreger und Seuchenschutz. Hierüber sprach Herr Wempe auch im Wissenschaftlichen Verein zu Goslar, und in Bezug darauf schreibt die Goslarische Zeitung:

„Mit freudiger Genugthuung können wir von einem sehr günstigen Erfolg auch des dritten Vereinsabends berichten. Der Vortrag von Herrn Wempe, Oldenburg, hatte den Saal des Bürgergartens mit einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft gefüllt, die mit gespanntester Aufmerksamkeit den Ausführungen des Redners über „Seuchen, Seuchenerreger und Seuchenschutz“ folgte. Leider haben wir nicht den Raum zur Verfügung, um die Fülle von gebiegenem Wissen und unmittelbar praktischen Erfahrungen eingehend wiederzugeben, die Herr Wempe gestern Abend mit fast erdrückender Reichhaltigkeit uns bot. Wir müssen uns auf eine allgemeine Charakteristik seiner Vortragsart beschränken. Sie läßt sich kurz dahin zusammenfassen: sein Vortrag war sachlich, wissenschaftlich, klar, anschaulich und in hohem Grade feiseltend. In sehr angenehmer Weise unterschied sich der Redner dadurch von dem Vortragenden des Uraniatheaters, daß man unmittelbar die Ueberzeugung hatte, der Mann vermittelte uns Forschungsergebnisse, die völlig zuverlässig, von ihm selbst erarbeitet worden sind. Die Ausführungen über thierische und pflanzliche Parasiten, über die verschiedenen seuchenregenden Batterien wurden durch eine Fülle von höchst belehrenden und anschaulichen Wiedergaben von Präparaten erläutert. Die Schlussfolgerungen über die Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit zum Schutze des Menschen gegen diese verderblichen Lebewesen waren von packender Wirkung. Alles in allem ein Abend, für den wir dem Vortragenden Herrn aufs herzlichste dankbar sind.“

erlesene Weine auftragen und bemühte sich, eine aufmerksame, liebenswürdige Wirkin zu sein. Es war ihr, wie der Bruder unschwer erkennen konnte, darum zu thun, den durch das Soeben zwischen ihnen geführte Gespräch hervorgerufenen Mißklang zu beseitigen, es gelang ihr dies aber nur unvollkommen.

Der Hauptmann aß von den dargebotenen Gerichten, er trank auch, stieß mit ihr auf eine glückliche Reise an und ließ ihren Mittheilungen anscheinend ein aufmerksames Ohr; er blieb jedoch einsilbig und war sichtlich zerstreut. Zuletzt verstummte auch sie und Nachtschlaf und Kaffee wurden schweigend eingenommen. Gleich darauf empfahl er sich.

„Ich sehe Dich noch einmal vor meiner Abreise?“ sagte sie, ihm zum Abschiede die Hand reichend. „Ich glaube kaum,“ erwiderte er. „Ich muß morgen früh, wie ich Dir bereits gesagt, nach Breslau reisen und weiß nicht, ob ich rechtzeitig zurückkomme, um bei Dir vorzusprechen.“

„Nun, dann auf frohes, gesundes Wiedersehen,“ versetzte sie und schlang in einer bei ihr seltenen Umwandlung von Zärtlichkeit die Arme um des Bruders Hals, der, davon seltsam betroffen, sie an sich drückte und ihre Liebeslösung erwiderte.

„Grüße Waltherr!“ rief sie ihm noch nach und blieb auf der Rampe, bis wohin sie ihn begleitet hatte, stehen, bis der Wagen die zur Landstraße führende Linden-Allee hinunter gefahren war.

„Sie sieht ein, daß sie uns einen häßlichen Streich gespielt hat,“ murrte der Hauptmann, während er in seinem offenen Wagen den schattigen Waldweg, der ihn in geringer Entfernung von Quaalich aufgenommen hatte, entlang fuhr. „Ist doch ein seltsames Gemisch von guten und schlimmen Eigenschaften in der Antonie. War von Haus aus gar kein übler Kerl. Aber Bergfeld hat sie verzogen und ihr dann das viele Geld in die Hände gegeben, da mußte sie auf allerlei Scherullien kommen.“

(Fortsetzung folgt.)

**Oldenburg, 30. Sept.** Der hier seit reichlich einem Jahre bestehende Bauverein Oldenburg hat befanntlich den guten (übrigens noch vielfach verkannten) Zweck, den Arbeitern und ihnen gleichstehenden kleineren Beamten allmählig billige Wohnungen zu verschaffen, die im Laufe der Jahre in ihr Eigenthum übergehen. Dem Verein sind bisher reichlich Genossen beigetreten; er begann im vorigen Jahre seine Thätigkeit mit dem Bau von 7 Doppelhäusern und 2 Einzelhäusern, und zwar liegen 3 Doppel- und 2 Einzelhäuser am Milchbrinksweg, 2 Doppelhäuser in Osternburg und 2 desgl. in Everiten. Die Häuser wurden zum 1. Mai 1897 fertig gestellt und bezogen. Der Genossenschaftsbeitrag beträgt 200 M. Die Haftsumme ist auf dieselbe Summe festgesetzt. Die Verpflegungsanstalt Oldenburg bezieht die Grundstücke und Gebäude bis zu  $\frac{1}{4}$  des Buchwerthes zu einem Zinsfuß von 3 pCt., es ist dadurch der Genossenschaft ermöglicht, den Genossen im Laufe der Jahre gute und billige Häuser zu verschaffen. Erwerbshäuser werden jährlich 6 pCt. vom Buchwerth verzinst, wovon 2 pCt. dem Erwerber gutgeschrieben werden. Miethshäuser werden zu 5 pCt. in Miete berechnet. Der Arbeiter hat es hierdurch in der Hand, in etwa 12 Jahren das Haus als Eigenthum zu erwerben, da dann etwa  $\frac{1}{2}$  des Werthes abbezahlt worden ist. Zu bebauen ist es, daß die Oldenburger Industriellen sich so schwach an der segensreichen Einrichtung für die Arbeiter betheiligte haben, denn nur durch volle Einzahlung der Antheile kann ein Erfolg erzielt werden.

**Zwischenahn, 29. Sept.** Mit der Kartoffel-erntemaschine, die von Herrn Meyersbach-Oldenburg neulich auf den Ländereien des Herrn Hausmanns D. zur Lope vorgeführt wurde, werden die Versuche jetzt in Nostrup fortgesetzt. Man hört im allgemeinen nur günstige Urtheile über die Leistungen. Die Kartoffeln werden sorgfältiger aus dem Erdreich entfernt wie bei dem Auspflügen, außerdem geht es auch schneller. Drei Pferde sind erforderlich, die Maschine zu bedienen; bei einigemmaßen günstigen Bodenverhältnissen ist es möglich, 20 Scheffel Saat in einem Tage abzuräumen, 24 Personen sind zum Auffuchen der Kartoffeln nötig. Das Ausschütterwerk der Maschine streut die Kartoffeln auf eine Entfernung von  $1\frac{1}{2}$  bis 2 Meter über die Oberfläche des Aekers, ein nochmaliges Ausschütten der Furche mit der Forke findet nicht statt. (W.A.)

**Barel, 30. Sept.** Seit einigen Wochen weilen am Wapelerseel einige Fischer aus Hartingerseel. Sie haben die Fischerei in der Wapel gepachtet und machen anscheinend ein vorzügliches Geschäft damit. Eine ganze Menge von Nezen ist ausgefistelt worden und sperrt den Wasserlauf vollständig ab, so daß jedesmal ein reicher Fang erzielt wird. In den letzten stürmischen Tagen sollen in 48 Stunden gegen 600 Pfund Aale gefangen sein. Die Waare findet, frisch und geräuchert, in Oldenburg und Wilhelmshaven einen sehr guten Absatz. Auch auf dem hiesigen Wochenmarkte wurden einige Mal Aale bei mäßigen Preisen angeboten. (Gem.)

**Glöppenburg, 29. Sept.** Am nächsten Sonntag findet hier die Ausstellung des Bienenvirtschaftlichen Zentralvereins für das Herzogthum Oldenburg statt, die zur Weibung der Bienenzucht, die im Herzogthum seit einem halben Jahrhundert rapide zurückgegangen ist, zweifellos beitragen wird. Während man 1864 noch 30312 Bienenstöcke hier zählte, gab es deren 1892 nur noch 18839. Neuerdings wendet man der Bienenzucht erneute Aufmerksamkeit zu, was das Verdienst des oben erwähnten Bienenvirtschaftlichen Zentralvereins ist, dessen Mitglieder 1896 im Herbst bei der Ernte 11271 Stöcke und bei der Einwinterung 3920 Standvögel besaßen. Geerntet wurden, soweit durch Statistik und Schätzung festgestellt werden konnte, 106200 Pfund Honig im Werthe von 44370 M., 3950 Pfd. Wachs im Werthe von 5025 M., also Gesamtsummen 49395 M. Da in unserem Herzogthum circa 20000 Standkörbe vorhanden sind, so belief sich deren Gesamtterrag im verflohenen Jahre auf ungefähr 250000 M.

**Wilhelmshaven, 29. Sept.** Eine sehr praktische Erfindung für Pferde- und elektrische Eisenbahnen hat dem Tagebl. zufolge ein hiesiger Einwohner gemacht. Die Erfindung besteht darin, daß die Bahnwagen in Zukunft nach jeder Linie hin fahren können ohne Weichenstellung. Und zwar geschieht dies vermöge einer verstellbaren Ase, der Führer des Wagens hat nur nötig, die Lenkvorrichtung nach rechts oder links zu werfen, alsdann geht der Wagen die Spur, die ihm gegeben ist, und zwar mit der größten Leichtigkeit und sicheren Fahrt. Die Erfindung, die durch diese Erfindung an Pferden, Weichenstellung und Schienen gemacht werden, sind enorm. Der Erfinder will diese Neuerung nach England verkaufen.

### Vermischtes.

**Berlin, 30. Sept.** Die große Liebesgabe des Gustav Adolfs-Vereins im Betrage von 18000 M. erhielt die Gemeinde Sezovo in Westpreußen. Die Gemeinden Soefflingen in Württemberg und Trautenau erhielten je 7136 M.

**Cughaven, 30. Sept.** Die Großherzogin Marie von Mecklenburg traf heute Vormittag hier ein und legte an der Bahre des Herzogs Friedrich Wilhelm und der Mannschaften Kränze nieder. Die Leichen des Oberherzogs

Griepentrog und der Matrosen Serbent und Schmke werden heute Mittag hier bestattet. Die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm wird auf Befehl des Kaisers mit dem Panzerkreuzer Beowulf nach Kiel übergeführt werden.

**Zwiftrungen, 28. Sept.** Ueber eine tolle Poggenfir wird dem Pögger Wochenblatt gemeldet: „Auf einem Bauernhofe war eine Kuh an Kolik erkrankt. Gewöhnlich pflügt man in solchen Fällen den Thierarzt herbeizuholen und der Bauer wollte das auch thun. Die Bäuerin aber, eine sehr energische Frau, war durchaus nicht damit einverstanden. „Diese Kerl“, so rief sie, „matt de Sate bios noch schlimmer, ich weel, wat dorst helpt, wi wilt de Kofcen' Pogge in't Mul stäken“. Gesagt, gethan. Der Mann mußte schnell zum nahen Teiche laufen und kam denn auch bald mit einem anscheinlich dicken Froschexemplar zurück. Zwei Männer rissen nun der Kuh das Maul auf, während die Frau den zappelnden Frosch mit festem Griff in den Hals des unruhig hin- und herspringenden Thieres hinabschob. Aber den glattleibigen Frosche schien der Luftenthalt auf der wackrigen scharfen Kutzunge nicht sehr zu behagen, denn mit einem energischen Anlauf entsprang er dem dunklen Gemache und hüpfte eiligst seinem Teiche zu. Bevor aber der geängstigte Bewohner des Wassers sein schäumendes Asyl erreichen konnte, hatte ihn die rächende Hand der zürnenden Hausfrau zum zweiten Male ergreifen und schob ihn der Kuh ins Maul. Die beiden Männer hielten der Kuh das Maul zu, bis sie den Frosch hinuntergeschluckt hatte. Bald nachher wurde die Kuh wieder — gesund!! — In einem anderen Hause war ein Kind an Diphtherie erkrankt und man wollte auch hier zuerst den Arzt holen. Da war aber eine alte Großmutter im Hause, welche auch von der oben erwähnten „Froschfur“ vernommen hatte, und diese sagte nun: „Wadd vör de Kof goot is, is goot vör dat Kind; stäk em of man 'n Pogge in'n Hals.“ Und wirklich, man that es. Man holte einen Frosch und hielt denselben eine Zeit in den Hals des Kindes. Dann nahm man ihn wieder heraus und — das Kind wurde gesund! Natürlich hatte der Frosch „sämtliche Bazillen aufgefressen“ und damit war die Heilkraft des Frosches erwiesen. Es gab nun freilich auch andere, mißtrauliche Leute, welche sagten: Kind und Kuh wären auch ohne die Froschfur gesund geworden. Die erzählte Froschfur ist buchstäblich wahr, unser Gewährsmann steht dafür ein. Wenn er die Namen nicht genannt hat, so liegt das daran, daß er die betreffenden Leute nicht blamiren wollte. — Ja, ja, wir haben es herzlich weit gebracht im Zeitalter des Schöpfers Ast, im aufgeklärten 19. Jahrhundert!“

### Neueste Nachrichten

**Hamburg, 30. Sept.** 200 Mitglieder des hier tagenden 10. evangelischen Schullongreises unternahmen heute einen Halbtagsausflug nach Friedrichsruh, wo zwar ein offizieller Empfang im Schlosse nicht stattfand, doch die Mitglieder Gelegenheit hatten, den Fürsten bei seiner nachmittäglichen Ausfahrt am Gartenthor begrüßen zu können. Fürst Bismarck, neben Professor Dr. Schwemmeriger sitzend, dankte herzlich für die dargebrachten Ovationen.

**Neuedig, 30. Sept.** Seit einer Woche herrscht in ganz Italien Sommerhize. Das Thermometer stellte sich in Neapel auf 26, in Mailand auf 27 Grad und in südlicheren Städten sogar auf 31 Grad.

### Marktberichte.

**Gens, 28. Sept.** Dem heutigen Markt waren 35 Pferde und Füllen, 234 Stück Hornvieh, 176 Schweine und 120 Schafe zugeführt. Handel ziemlich rege. Pferde bedangen 300—500, Füllen 200—325, Hornvieh 250 bis 305, Kälber 75—150, Schafe 12—30, alte Schweine 30—75, Ferkel 10—12 M. Kartoffeln waren auf 7 und Weißkohl auf 2 Wagen angefahren; erstere bedangen per Tonne 8—9 M., letztere per Kopf 5—10 Pfg.

**Leer, 29. Sept.** Viehmarkt. Auftrieb: 1039 Stück Rindvieh, 89 Kälber, 2 Schafe und 8 Pferde. Rindvieh 1. Sorte 400—475 M., 2. Sorte 240—340 M., hochtragende Rinder 1. Sorte 300—345 M., 2. Sorte 245 bis 270 M., größtes Vieh 120—250 M., Bullen zur Zucht 200—360 M., Bullen zum Schlachten 19 bis 21 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht, Fettvieh zum Schlachten 54 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht. Abgefaltete Kühe bedangen 250—350 M., Kälber 100 bis 150 M.

**Husum, 29. Sept.** Weideviehmarkt. Zutritt 3419 Stück Hornvieh. Handel träge; bedeutender Ueberstand. Ochsen und Quenen Ia 60 M., IIa 50—54 M., junge fette Kühe 54—57, ältere do. 45 bis 51, geringere Waare 40—45 M. pro 50 kg Schlachtgewicht. Am Schafmarkt standen 1660 Schafe und Lämmer. Handel sehr flau. Beste fleischige Hammel 50—52 Pfg., Schafe 45 Pfg., Lämmer 55 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. Wenig Ueberstand.

**Neuß, 30. Sept.** Viehmarkt. Auftrieb: 403 Stück Rindvieh, davon waren 9 Stiere und 394 Stück tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Preise: 1. Qual. Kühe 450—550, 2. Qual. 350—420, 3. Qual. 250 bis 350 M., tragende Rinder 250—350 M. Handel: Bei ziemlich lebhaftem Geschäft wurde der Markt geräumt. — Nächster Markt am 14. Okt.

Gesetzblatt Band XXXI Stück 56 der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend:  
 Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 27. September 1897, betreffend Erlassung einer Hafenordnung für Nordenshamm.

**Obrigkeitliche Bekanntmachungen.**

**Evangelisches Oberstudienkollegium.**  
 Der Lehrer Busch zu Tossens ist mit dem 1. Oktober d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Gruppenbüren A ernannt.  
 Oldenburg, 1897 Sept. 22. Dugend.

- Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen:
1. unter den Milchkühen des Landwirths G. Habben zu Quanens, Gem. Wiefels, auf einer Weide zu Quanens,
  2. unter den Milchkühen des Landwirths Adalbert Gerdes zu Wiefels auf einer Weide daselbst,
  3. unter den Milchkühen des Landwirths Steinmeyer zu Kl. Scheep, Gem. Wiefels, auf einer Weide daselbst,
  4. unter dem Hindvieh des Landwirths Jero Bohnen zu Tain auf einer Weide zu Warfe, Gem. Waddewarden,
  5. unter den Milchkühen des Landwirths Ulrich Winken zu Cleverns auf einer Weide daselbst,
  6. unter den Milchkühen des Land- und Gastwirths Joh. Martens zu Cleverns auf einer Weide daselbst.

In den Fällen 1—6 werden die Gehöfte und die dazu gehörigen Ländereien unter Sperre gestellt, vom Landgut des Landwirths Adalbert Gerdes zu Wiefels jedoch nur der östlich der Wiefels durchgehenden Chauffee belegene Theil.  
 Amt Jever, 1897 September 29.  
 Zedelius.

Unter den auf einer isolirten Weide bei Sander-Seedeich befindlichen Weidenböden des Landwirths A. Lohse zu Seedeich, Gem. Sande, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
 Die betreffende Weide ist unter Sperre gestellt.  
 Amt Jever, 1897 September 30.  
 Zedelius.

**Gemeindefache.**  
 Nächsten Montag, 4. Oktober d. J., Wegehau. Mangelbötte werden unmaßsächlich gebrücht.  
 Fedderwarden. F. Popken, Gv.

**Privat-Bekanntmachungen.**  
 Oldenburgische und andere Staats- und Kommunal-Anleihen, sowie Wechsel auf die bedeutenderen Plätze des Auslandes sind zu **vortheilhaften** Preisen durch mich zu erhalten.  
 Jever. M. Israel.

**Arbeitshosen**  
 in Deutsch- und Englisch-Weberei,  
 einfarbig und bedruckt,  
 blau Weberei und Fünffachheit,  
 Beteler und Herfales-Zwirn,  
 Sammetmanchester,  
 eigener Anfertigung  
 in nur allerbesten, weichen Qualitäten.  
 Jeder Hose gebe  $\frac{2}{3}$  Meter Flicken bei.  
 Maassanfertigung ohne jede  
 Preiserhöhung.

**M. Schwabe,**  
 Jever,  
 Spezialgeschäft f. bessere Arbeitergarderoben.

**Porzellanwaaren**  
 bei billiger Preisstellung empfiehlt  
 H. F. Renken.  
 Zu verkaufen.  
 Acht  $1\frac{1}{2}$  bis 2 jährige Ochsen.  
 Hobbie bei Sande. W. Hingen.  
 Zu verkaufen 2 Fuder Hen.  
 Siebelshaus. Eduard Rippen.

Frisch eingetroffen: Prachtvoller Blumen-  
 tohl, Frankf. Würstchen, Leberwurst, Zungen-  
 wurst und Westfäl. Pumpernickel.

**P. Koeniger.**  
 Hochfeine Salzgurken Stück 5 Pf.  
 Wilh. Gerdes.



**Schürzen. Schürzen.**  
 Haus-, Ländel-, Fantasie- u. Kinderschürzen.  
**Schwarze Schürzen**  
 in Wolle und Seide  
 empfehle in reicher Auswahl.  
**E. Benters.**

**Kartoffeln.**  
 Empfang soeben 20 000 Pfd. rothe oberländ.,  
 sowie ca. 20 000 Pfd. weiße hief. Kartoffeln, wovon  
 bei gr. u. kl. Quant. bill. abgebe. Silers, Burgstr.

**Schuhwaaren**  
 jeglicher Art  
 sind in großer Auswahl am Lager.  
**Ad. Stoffers,**  
 Elise Hillers Nachf.

**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann,**  
 Wilhelmshaven.

**Damen-  
 Konfektion.**

**Winter-Jaketts**  
 2,75, 3,50, 6,50 bis 15 Mk.,  
**Frauenmäntel**  
 mit abnehmbarem Kragen,  
**Regenmäntel**  
 3, 4,50, 9 bis 26 Mk.  
 Winter-Capes, Kragen, Röder,  
 Kindermäntel in großer Auswahl bei  
 sehr niedrigen Preisen.

**Zu verkaufen.**  
 Ein Hausen gut gewonnener Uferhen.  
 Neundorf bei Waddewarden. Liabe Janßen.  
 Ein gebrauchtes Sopha billig zu verkaufen.  
 Jever, Bahnhofstr. L. Jfaac.

**Jeverländische Bank.**

Wir vergüten für Einlagen jährlich an Zinsen auf:  
 halbjährige Kündigung  $3\frac{1}{2}\%$   
 vierteljährige "  $2\frac{1}{2}\%$   
 kurze "  $2\%$   
 kaufen und verkaufen zum Tagescourse Staatspapiere  
 verschiedener Art, geben in beliebigen Beträgen  
 Wechsel auf bedeutendere Plätze Nord-Amerikas ab  
 und gewähren Darlehen zu mäßigen Zinsen.  
**Jeverländische Bank.**  
 Lüken, Mettler & Fimmen.

**Ff. Hamburger Rauchfleisch**  
 im Anschnitt. **Wilh. Gerdes.**

**Reinschmeck. Kaffee**  
 ohne schwarze Bohnen Pfd. 70 Pfg. **Sieften.**

**Frische Sendung Margarine**  
 Pfd. 40 bis 65 Pfg., kübelweise billiger. **Sieften.**

**Ruß- und  
 Haushaltungs-Kohlen**  
 verkaufe ab Lager billigst. **W. Behrens.**  
 Hooftiel.

**J. Egberts.** **Wittmund.**  
**Wilhelmshaven.**

**En gros.** **En detail.**  
 Ich empfang für meine Geschäfte in Wittmund  
 und Wilhelmshaven

**2 Doppelladungen**  
 Lampen,

bestehend aus:  
 1 Ladung diverser Lampen und  
 1 Ladung Beleuchtungsglas.

Mein Lager ist nunmehr komplett und empfehle  
 ich zu billigst gestellten Preisen:

- Kronenlampen, Zughängelampen, Säulenlampen,
  - Tischlampen, Säulen-Gragerlampen, Wandarme,
  - Wandleuchter, Tischlampen, Ampeln,
  - Klavierlampen, Nachtlampen, Damenlampen,
  - Kandelaber, Handlampen, Wandlampen 2c. 2c.
  - Stall-, Wagen-, Schaffner-, Taschen-, Sturm-Laternen  
2c. 2c.
- Petroleum-Kochapparate  
 Neu!! „Champion“ Neu!!  
 Petroleum-Kochapparate  
 mit Flach-Luftzugbremern.

**Wittmund.** **J. Egberts.**  
**Wilhelmshaven.**

**En gros.** **En detail.**

**Metall- und Holzsärge**  
 sowie Leichen-Bekleidung.  
 Kirchplatz. **Ed. Keents, Sarg-Lager.**

**Zu verkaufen.**  
 Ein zweijähriges güstes Beest und ein Kuhkalb,  
 sieben Monate alt.  
 Fummerser-Neuendeich. Harm Eunen.

**Zu verkaufen.**  
 Ein 7 Monat altes schwarzbuntes Stierkalb und  
 2 Fuder Waidtandel.  
 Fr.-Aug.-Groden. J. S. Hinrichs.

**Zu verkaufen.**  
 Ein 4 Monate altes Kuhkalb.  
 Sandelerhorsten. J. Conradts.

Ein älteres Arbeitspferd hat billig zu verkaufen  
 Gorum. Ed. Müller.

Habe 12 vier Wochen alte Ferkel zu ver-  
 kaufen.  
 Kiefhaus. D. V. Dirks Wwe.

**Zu verkaufen.**  
 20 5 bis 6 Wochen alte Ferkel.  
 Neuenrug. E. Jacobs.

Zu vermieten auf Mai 1898 eine Wohnung  
 mit Obst- und Gemüsegarten.  
 Wichtens. Wittwe Michels.

Eine Bäckerei wird zum 1. Mai 1898 zu pachten  
 gesucht. Offerten unter S. E. an die Exped. d. Bl.  
 erbeten.

**5 tüchtige Schneidergesellen**  
 ver sofort gesucht.  
**Konfektionshaus**  
**Gebr. Hinrichs.**  
 Wilhelmshaven, Goeterstraße, am Park.  
 5 Briefmarken gefunden.  
 Jever. Frank.

# Modewarenhaus A. Mendelsohn, Jever.

Die von mir persönlich in Berlin eingekauften

## Neuheiten in Damenkonfektion,

Jackets, Capes, Röder, Regenmäntel sind nunmehr sämmtlich eingetroffen. Ferner empfehle ich im Mäntelhanse eine bedeutend vergrößerte Auswahl in preiswerthen

**fertigen Costumes, Costumeröcken, Morgenröcken, Hauskleidern und Blousen.**

Alle Costume sind nach Atelierart ganz auf Futter gut gearbeitet in Preislagen von 25 bis 40 Mark.

**A. Mendelsohn, Jever.**

Die anerkannt beste und billigste

Bezugsquelle für Herren- und Knaben-Garderobe

bietet das **bekannteste Maas-Geschäft** von

## M. Schwabe, Jever.

Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher, Hosen, Joppen etc., auf eigener Werkstatt nach Maas gefertigt, für dieselben Preise, resp. billiger wie die so viel offerirte Fabrikwaare, dabei an Stoff u. Futter, Verarbeitung und Sitz **bedeutend besser als diese.**

**Großes Lager modernster Stoffe in allen Preislagen.**

**Maasfertigung in aller kürzester Zeit. Nur tadellos sitzende Sachen werden geliefert.**

Jedem Anzug liegen 1/3 Meter Flicken bei.

## Der dritte Parteitag der freisinnigen Volkspartei im Bezirksverbande Oldenburg-Ostfriesland

**Sonntag den 10. Oktober d. J. in Brae a. d. Weer**

mit folgender Tagesordnung stattfinden:

**Vormittags 10 Uhr:** Delegirten-Versammlung im Central-Hotel.

**Nachmittags 2 Uhr:** Gemeindefälliges Mittagessen daselbst, à Couvert 2 Mk

**Nachmittags 4 Uhr:** Öffentliche Wählerversammlung im Saale des Central-Hotels mit Vorträgen der Reichstagsabgeordneten Justizrath Albert Traeger und Otto Fischbeck aus Berlin.

Nach Schluß der Versammlung Abschiedscommerz ebenaselbst.

Oldenburg, im September 1897.

Der Vorstand des Bezirksverbandes Oldenburg-Ostfriesland der freisinnigen Volkspartei.  
B a r g m a n n-Oldenburg, Vorsitzender.



### Herren-Anzüge

in einer Auswahl von mindestens 500 Stück, in allen Preislagen,

### Jünglings- u. Knaben-Anzüge

in allen Qualitäten, Farben und Größen,

### Herren-Paletots

in ganz neuer Auswahl, Jünglings- u. Knaben-Paletots u. Kragenmäntel,

Hosen und Westen in jeder Größe und Qualität. Meine Garderoben sind sehr solide verarbeitet und

von feinem Stk.

Preise sind die denkbar niedrigsten.  
**Herm. de Boer, Jever.**

Zu verkaufen.

Zehn Fuder Grodenheu.

A. Jürgens.

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende und eine junge fette Kuh.  
Stummelndorf.

W. H. Reents.

### Burg Knyphausen.

Sonntag den 3. Oktober

### Ball für Herrschaften,

wozu freundlichst einladet

M. Williams.

### Zum grünen Hof, Schar.

Sonntag den 3. Oktober

### große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

H. Bruus.

### Herzogliche Baggewerkschule

Wint. 2. Nov. Holzminen Wtr. 06/97  
Vorant. 4. Oct. 1897 993 Schüler.  
Maschinen- und Mühlenbauschule  
mit Vorlesungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

### Das photographische Atelier

**J. G. Siehl,**

Wasserpfortstr. 65,

ist täglich, auch Sonntags, geöffnet. Durch allerhöchste Fürsichtigkeiten ausgezeichnet. Die von uns im Jahre 1895 und früheren Jahren ertheilten Erlaubnißscheine zur Ausübung der Jagd werden hiermit aufgehoben.

Clevers.

M. Freese.

F. Gilers.

D. Gilers.

Jede unberechtigte Ueberwegung über unsere Ländereien wird untersagt.

A. Blohm, Warfreihe.

W. Schipper, Engw.-Weg.

Gesucht in der Stadt zum 1. November eine Stube ohne Möbel nebst vollständiger Beköstigung für einen alleinstehenden Mann. Näheres in der Exped. d. Bl.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

### Unterstützungsverein Jever.

Sonntag den 3. Oktober abends 8 Uhr bei Gastwirth Ahrens an der Schlachte Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Berlesung des Protokolls und der Statuten;
2. Gebung der Beiträge. Aufnahme neuer Mitglieder;
3. Verschiedenes.

### Bahnhofshalle.

Sonntag den 3. Oktober

### große Tanzmusik,

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. Brumsternann.

Sonnabend und Sonntag

### großes Hühner-, Enten- und Schmortaal-Verkegeln.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Ad. Glusmann, Birbaum.

### Hooksiel.

Oldenburger Hof.

Zum Kranmarkt, Montag den 4. Oktober, im festlich decorirten Saale

## Großer Ball.

Militär-Musik.

Neu! Pariser Besetzung. Neu!

Sp. Speisen und Getränke. Essen von 11 Uhr an.

Dienstag den 5. Oktober

### grosses Tanzvergnügen

für Jedermann. Im Restaurant

### humoristische Soirée.

Entree 30 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein  
Hooksiel. O. E. Eims.

### Rüstersiel.

Sonntag den 3. Oktober

### großes Enten- und Hühnerverkegeln.

Anfang 3 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

G. Foh junr.

### Rüstersiel.

Sonntag den 3. Oktober

### grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

G. Foh junr.

### Gasthof zum schwarzen Bären.

### Hooksiel.

Während der Markttag am 4. und 5. Oktober

## grosser Ball.

Musik liefert das Seebataillon.

Table d'hôte 12 Uhr.

Gute Speisen und Getränke und aufmerksam Bedienung wird zugesichert.

H. Wilken.

### Sande.

Sonntag den 3. Oktober

### Rekruten-Abschiedsball,

wozu freundlichst einladet

A. Jähde.

Sonntag den 3. Oktober d. J.

### Enten-Verkegeln,

Anfang 2 Uhr, sowie

Anstich von

### Kronenbier.

Es ladet freundlichst ein

Bübbers.

G. A. Janßen.

### Dankagung.

Für die viele Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Tochter Regine sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.  
Jever.

G. Ferbitz nebst Angehörigen.

Hierzu ein zweites Blatt.

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspille oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 s., für das Ausland 15 s.  
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Zeven.

## Zeveländische Nachrichten.

№ 231.

Sonnabend den 2. Oktober 1897.

107. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### 12. und letzte Fremdenliste des Nordseebades Wangerooze.

Angemeldet aus den Hotels und Privatquartieren  
bis incl. 30. September.

Se. Durchlaucht Prinz zu Lovrenstein-Wertheim-Freuden-  
berg, Drehnow (C. Hanfen)  
Amann, Bauunternehmer, Oldenburg (Strandhotel)  
Bertelsmann, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)  
Beder, Amtsassessor, und Frau, Zeven (Strandhotel)  
Bodenföhrer, Gend.-Serg., Neuenburg (Schult)  
v. d. Brelie, Kaufmann, Wilhelmshaven (Strandhotel)  
Balle, Frau, Bremen (Glander)  
Berkelmann, Juwelier, Bremen (Glander)  
Bismeyer, Dr. med., Frau, 2 Töchter und Bedienung,  
Andernach (Hotel Jürgens)  
Vollenhagen, Fräulein, Oldenburg (C. Christians)  
Berger, Gen.-Vizeintendant, Exzellenz, Straßburg (Strandh.)  
Büschel, Kaufmann, Emden (Strandhotel)  
Beder, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)  
Bischhoff, Kaufmann, und Frau, Bremen (Strandhotel)  
Beyer, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)  
Brauer, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)  
Behnarczyk, Stabswachtmeister, Oldenburg (Strandhotel)  
Gauth, Lehrer, Finnland (Hotel Kaiserhof)  
Christians, Zoll-Einnehmer, und Frau und Sohn, Hooftel  
(C. Christians)  
Daniel, Fräulein, Leipzig (Strandhotel)  
Dünne, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)  
Fehlmann, Metzger, Zeven (Strandhotel)  
Fischer, Kaufmann, Brafe (Strandhotel)  
Fischer, Oberförster, Rheinfelde (Strandhotel)  
Fimmen, Kaufmann, Carolineninsel (Hotel Kaiserhof)  
Fronne, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)  
Gerdes, Kaufmann, Carolineninsel (Strandhotel)  
Gossmann, Zeven (Strandhotel)  
Grote, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)  
Goldschmidt, Generalmajor, Cassel (Strandhotel)  
Gutmann, Rechnungsrath, Münster (Kammers)  
Goyer, Kaufmann, Oldenburg (Strandhotel)  
Hessner, Kapit. z. S., u. Frau, Wilhelmshaven (Strandh.)  
Haberkamp, Geh. Inspektor, Oldenburg (Christians jr.)  
Haak, Schiffsmakler, Carolineninsel (Poppen)  
Heuer, Kaufmann, Hannover (Hotel Jürgens)  
Hilrichs, Fräulein, Pievens (Hotel Jürgens)  
Haller, Auctionator, und Sohn, Neuenburg (Hot. Jürgens)  
Jürgens, Frau, Hohenkirchen (Strandhotel)  
Jürgens, Landwirth, Zeven (Strandhotel)  
Janßen, Müller, Carolineninsel (Hotel Kaiserhof)  
Kehler, Frau Sanitätsrath, und 3 Kinder, Saarbrücken  
(Strandhotel)  
Karges, Frau Pastor, Buttstädt (H. Hanfen)  
Kalkmann, Polizeirath, Münster (Kammers)  
Köhler, Geometer, Oldenburg (Müßmann)  
Kirschner, Kaufmann, und Frau und 4 Kinder, Witten  
(Strandhotel)  
Käfer, Architekt, Nadebeul (Hotel Jürgens)  
Kappelhoff, Kaufmann, Emden (Strandhotel)  
Koeniger, Kaufmann, Zeven (Strandhotel)  
v. Krohn, Vooftentkommandeur, Wilhelmshaven (Strandh.)  
Liedtke, Kaufmann, und Frau, Barel (Strandhotel)  
von Malgahn, Freiherr, Minden (Strandhotel)  
Meyer, Kaufmann, Oldenburg (Strandhotel)  
Meißner, Offizier, und Frau, Dresden (Poppen)  
Möller, Pastor, und Frau, Gütersloh (Schirwitz)  
Matthias, Kaufmann, Herford (Strandhotel)  
Müller, Postinspektor, Oldenburg (Strandhotel)  
Mayer, Uhrmacher, Brafe (Strandhotel)  
Möven, Kaufmann, Berlin (Hotel Jürgens)  
Ottmanns, Frau, und Tochter, Edevecht (Poppen)  
Peltjen, Kaufmann, Oldenburg (Wiese)  
Pflüger, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)  
Ringer, Farmer, Scherba (Hotel Jürgens)  
Reck, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)  
Reisenbohm, Kaufmann, Oldenburg (Strandhotel)  
Rehling, Frau, Bremen (Glander)

Schulte-Uffelage, Landgerichtsdirekt., Elberfeld (Hot. Jürgens)  
Samelin, Stationsverwalter, Brafe (Strandhotel)  
Schilling, Fräulein, Leipzig (Hotel Jürgens)  
Seezen, Frau, und Tochter, Oldenburg (H. Hanfen)  
Seeger, Konjul, und Tochter, Leipzig (Strandhotel)  
Schindler, Sel.-Vient, Brieg (Hotel Jürgens)  
Struwe, Privatier, Elberfeld (Hotel Jürgens)  
Schmerring, Frau, und Sohn, Schortens (Strandhotel)  
Sellmann, Bahnmeister, Bremen (Strandhotel)  
Siemon, Stiftsdame, Charlottenburg (Kurhaus)  
Schneider, Fabrikbesitzer, Pöfnack (Hotel Jürgens)  
Töpfer, Rentier, Kaptebe (Hotel Jürgens)  
Tenge, Oberdeichgräfe, Oldenburg (Strandhotel)  
Troughon, Barath, Zeven (Strandhotel)  
Wittkop, Kaufmann, Oldenburg (Strandhotel)  
Witte, Astronom, Gr. Gliewitz (Dr. Frigel)  
Wüller, Kontrolleur, Oldenburg (Strandhotel)  
Wald, Kaufmann, Nürnberg (Strandhotel)

Zuf. 108  
bis zum 3. Sept. 2052

Zuf. 2160 Personen.

Im Vorjahre waren im Ganzen 1676 Personen an-  
wesend.

#### Das Oldenburger Obst auf der Hamburger Ausstellung.

Oldenburg, 28. September.

Die vierte Sonderausstellung (Obst) auf der allge-  
meinen Gartenbau-Ausstellung in Hamburg wurde aus  
allen Theilen Deutschlands sehr gut besichtigt. So waren  
besonders stark vertreten die Provinzen Schleswig-Holstein,  
Hannover, Mecklenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen,  
Brandenburg, Westfalen, Rheinprovinz, Großherzogthümer  
Hessen und Oldenburg.

Das Ausland war vertreten durch Frankreich, wobei  
sich aber nur zwei Firmen betheiligt hatten, die ein  
wunderhübsches Sortiment Trauben und Birnen, sowie  
etwas Äpfel, vor allem weißen Winter-Calvill, aus-  
stellten.

Tyrol, durch die beiden Hauptorte Bozen und  
Meran vertreten, stellte wohl, was Aussehen, Auswahl  
und Verpacken der Früchte anbelangt, das Beste aus, und  
war diese Ausstellung immer am stärksten besucht.

Ebenso waren die Früchte aus Ungarn und der  
Schweiz durch hervorragende Färbung ausgezeichnet.

Auch das Obst aus Dänemark, Schweden, Norwegen,  
Holland usw. machte auf das Publikum einen guten  
Eindruck. Holland hatte besonders viel Tafeltrauben aus-  
gestellt.

Amerika, auf das man so große Erwartungen gesetzt  
hatte, fehlte fast ganz; nur ein Sortiment von 150 Birnen-  
sorten war vertreten.

Unsere deutschen Aussteller konnten sich dem Ausland  
aber auch getrost an die Seite stellen. Es mag nur  
bemerkt werden, daß das Ausland uns wohl etwas betreffs  
Auswahl und Verpackung der Früchte voraus ist, aber  
diese Mängel werden wohl in absehbarer Zeit beseitigt  
sein, und vor allem gilt es, auf diesem Gebiete tüchtig  
und unermüdet weiter zu arbeiten; der Erfolg wird und  
kann nicht ausbleiben.

Die zu Anfang erwähnten deutschen Staaten haben  
dem auch jetzt zu dieser Ausstellung ihr Möglichstes ge-  
than und werden wohl in Zukunft immer bestrebt sein,  
auf der Höhe der Zeit zu bleiben.

Was nun unser Herzogthum anbelangt, so war das-  
selbe eigentlich im Vergleich zu anderen Staaten noch  
sehr schwach vertreten. Mag nun einestheils auch die  
geringe Obsternte schuld sein, so ist doch entgegengesetzt  
auch wieder hervorzuheben, daß die meisten unserer Land-  
leute und Obstzüchter noch gar nicht den Werth unsers  
Obstes erkannt haben. Unser Oldenburger Obst kann,  
was Schönheit und Form der Früchte anbelangt, mit dem  
Obst der andern deutschen Staaten sehr gut konkurriren,  
und was dem Geschmack betrifft, zählt es wohl mit zu  
dem besten.

Die Kollektiv-Ausstellung des Oldenburger Obst-  
und Gartenbauvereins war durch alle Theile des Landes

vertreten. Es hatten sich daran betheiligt: Dr. Kreym-  
borg-Rodenkirchen, Jührten-Strohausen, Cornelius-Bur-  
have, Weiske-Seefeld, Stegie-Hammelwardersand, Koothen-  
Stuhr, Medizinalrath Dr. von Harbou = Delmenhorst,  
L. Schwabe-Wilbeshausen, landwirthschaftl. Abth. Cappeln,  
landwirthschaftl. Klub Carum, Zeller Arlinghaus-Höne  
h. Dinklage, Wegebauaufseher Laeberenz = Friesoythe,  
Gemeindevorsteher Feldhus-Zwischenahn, Zeller Sieffen  
und Baumischulenbesitzer Böhlje-Westerbede, Domänen-  
pächter Tiarks-Garns, Landwirthschaftsschule Barel u. a. m.

Aus diesen verschiedenen Einsendungen waren nun  
dieser Sorten besonders zusammengestellt, welche im  
Herzogthum am besten gedeihen und besonders zum all-  
gemeinen Anbau empfohlen worden sind. Gerade auch  
diese Zusammenstellung wurde besonders anerkannt, da  
man heutzutage darauf sehen muß, weniger Sorten und  
diese in größeren Mengen anzubauen. Mögen die Er-  
folge auf dieser Ausstellung dazu beitragen, den Obstbau  
in unserm Herzogthum zu heben zum Segen unsers  
Volkswohles! (D. N.)

#### \* Johannes Brahms über Männergesang und Blechmusik.

In den liebenswürdigen Erinnerungen,  
die J. W. Widmann in dem neuesten Heft der Deutschen  
Mundschau über Brahms veröffentlicht, finden sich einige  
sehr charakteristische und menschenfreundliche Aeußerungen  
des Meisters. Widmann hatte in einem Briefe die An-  
sicht geäußert, man sollte eigentlich gegen das Ueberwuchern  
des Männergesangs und der Blechmusik Stellung nehmen.  
Darauf schrieb Brahms: „Ihr Eifer gegen den Männer-  
gesang und die rohe Blechmusik und Ihre Absicht, ihm  
Ausdruck zu geben, erinnert mich an die Mäßigkeitsvereine,  
die mich gelegentlich um Theilnahme angehen. Ich habe  
keine. Es ist so leicht, dem Volk seinen leider oft nöthigen  
Schnaps zu nehmen. Ich wäre eifrigst dabei, wenn solche  
Vereine die Absicht und die Macht hätten, Ertrag zu  
schaffen, Wein, Bier, Kaffee billiger zu machen. Nun ist  
dem gemeinen Manne auch der Männergesang und das  
moderne Blechinstrument bequem; anderes will vorrichtiger  
angefacht, frühzeitiger gelehrt und gewöhnt sein. In den  
sogenannten besseren Klassen ist leider jede Liebhaberei  
für ein anderes Instrument als das Klavier so gut wie  
völlig verschwunden. Es wäre ungemein zu wünschen  
und anzustreben, daß Eltern ihre Kinder andere Instru-  
mente lernen ließen, Geige, Violoncello, Flöte, Klarinette,  
Horn zc. (Dadurch würde zunächst allerleis Interesse für  
alles mögliche geschafft.) In der Volksschule aber könnte  
für den Gesang mehr und besseres geschehen und den  
Knaben sehr wohl schon früh die Geige in die Hand ge-  
geben werden. In österreichischen Dörfern habe ich das  
oft gesehen; das Weisfingen in den katholischen Kirchen  
ist auch nicht dumm! Vom Blatt singen, in allen  
Schlüsseln lesen, mit Fugen auf Du und Du stehen!“

#### Literatur.

1544 modische Illustrationen, 451 naturgroße Schnitt-  
muster und 484 Handarbeits-Abbildungen mit  
296 Mustervorlagen in Originalgröße brachte die  
„Deutsche Moden-Zeitung“ in ihrem vor kurzem be-  
endeten 6. Jahrgang. Gewiß der beste Beweis, wie un-  
ermüdet die Redaktion dieser Zeitung bestrebt ist, ihren  
Leserinnen alles das vorzuführen, was es auf dem Ge-  
biete der Mode an empfehlenswerthen und praktischen  
Neuheiten giebt. Das Unterhaltungsblatt ist so mannig-  
faltig, wie kein zweites ähnlichen Genres, belehrend und  
unterhaltend zugleich. Originell und reizvoll sind die  
Preis-Ausschreiben, welche die Abonnentinnen zum Wett-  
bewerb auffordern. Die „Deutsche Moden-Zeitung“ ist  
somit eine gute, wenn nicht die beste Freundin oder Rath-  
geberin für jeden Haushalt. Mit gutem Gewissen und  
von ganzem Herzen sei sie hiermit allen Frauen und Mäd-  
chen warm empfohlen. — Jede Buchhandlung, sowie alle  
Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieselbe entgegen.  
Man verlange eine Probe-Nummer gratis von der Ge-  
schäftsstelle der „Deutschen Moden-Zeitung“, Aug. Kölich,  
Leipzig.

**Privat-Bekanntmachungen.**

Frau Wittve Deye beabsichtigt ihr an der St. Annenstraße belegenes

**Wohnhaus mit Garten**

zum 1. Mai 1898 zu verkaufen. Das Haus mit dem Nebengebäude ist zur Färberei eingerichtet, welche über 50 Jahre darin betrieben worden ist. Es würde sich daher besonders für einen Färber zum Ankauf empfehlen, doch eignet es sich auch für jedes andere Geschäft, namentlich wegen des leicht zu einer Schlachtereie einzurichtenden Hintergebäudes und der freien Einfahrt für einen Schlachter.

Der größte Theil des Kaufgeldes kann auf Wunsch zum mäßige Zinsen in dem Grundstück stehen bleiben.

Termin zum Verkaufsversuche wird auf **Montag den 4. Oktober d. J. nachmittags 5 Uhr**

in **Volenius Wirthshaus** hiersebst angesetzt. **J. Meyer.**

Chausseewärter Joh. Janßen zu Bassens und M. Fröhling zu Hohewarf wollen die ihnen gemeinschaftlich gehörige, zu Minß-Nord-Altenbeich belegene

**Häuslingsstelle,**

bestehend aus guten Behausungen und Gartengründen, mit Antritt auf den 1. Mai 1898 öffentlich an den Meistbietenden durch mich verkaufen lassen.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird angesetzt auf

**Montag den 4. Oktober 1897 nachmittags 5 1/2 Uhr**

in **Tjarbes Wirthshaus** zu Minßen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen, den 26. September 1897.

**H. Jürgens.**

Ein im Jevelande, in der Marsch, unmittelbar an der Chaussee belegenes, vor etwa 8 Jahren neu-erbautes

**Wohnhaus,**

enthaltend 4 Wohn- und 2 Schlafzimmer, Küche, Waschküche, Keller, Cysterne und Bodenraum mit einer großen Stube und Kammer, ferner eine mit dem Wohnhause verbundene Scheune, in welcher 3 Pferde und 4 Kühe, sowie Schweine aufgestellt werden können, und endlich ein neben den Gebäuden belegener großer Obst- und Gemüsegarten, sind unter meiner Nachweisung zum Antritt auf den 1. Mai 1898 zu verkaufen. 2/3 des Kaufpreises können gegen mäßige Zinsen in dem Immobile stehen bleiben.

8 Matten zugepacketes Land können bei der Stelle bleiben. Das Immobile eignet sich namentlich für einen Viehhändler, indeß auch für einen Kaufmann oder Proprietär.

Kaufliebhaber wollen sich ehestens zum Unterhandeln bei dem Unterzeichneten, welcher zu jeder Auskunftserteilung gerne bereit ist, wenden.

**Jever. Aukt. H. A. Meyer.**

Herr Kaufmann und Holzhändler J. G. Haaf zu Carolinensiel beabsichtigt sein zwischen Carolinensiel und Friedrichsleufe sehr schön belegenes

**Imobil,**

bestehend aus einem fast neuen Wohnhause mit Nebengebäuden und 120 □ Ruthen Gartengründen, sowie Schiffshelling mit Inventar

zum Antritt auf 1. Mai 1898 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich behufs weiterer Verhandlung baldigst an Herrn Haaf oder an mich wenden, und bemerke ich, daß die Hälfte des Kaufschillinges auf dem Immobile stehen bleiben kann.

Wittmund, den 21. September 1897.

**H. Eggers,** öffentl. angez. öff. Aukt.

Frau D. Janßen Wwe. geb. Gerriets hiersebst will Umstände halber das ihr gehörige, im hiesigen Orte belegene

**Haus**

mit großem schönen Obst- u. Gemüsegarten zum Antritt auf den 1. Mai 1898 öffentlich an den Meistbietenden durch mich verkaufen lassen.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird angesetzt auf

**Sonnabend den 9. Oktober d. J. nachmittags 3 Uhr**

in **Lebjes Hotel** hiersebst.

Das Haus befindet sich in gutem Bauzustande und enthält schöne und große Räume. Die Lage des Immobiles — an der Chaussee zum Bahnhofs — gehört zu den besten des Ortes und eignet sich daselbe sowohl als Wohnung für einen Privatmann wie zum Betriebe eines Geschäftes.

Auf Wunsch werden weitere Auskünfte von mir gern kostenlos ertheilt.

Hohenkirchen, den 30. September 1897.

**H. Jürgens.**

Weil. J. T. Cassens Erben zu Groß-Werdum wollen das zum Nachlasse ihres weil. Erblassers gehörige, zu Groß-Werdum belegene

**Immobil**

zum Antritt auf den 1. Mai 1898 oder 1899 öffentlich an den Meistbietenden verkaufen lassen.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird angesetzt auf

**Sonnabend den 9. Oktober d. J. nachmittags 5 Uhr**

in **Lebjes Hotel** hiersebst.

Das Immobile, bestehend aus Behausung, Garten und Warfgründen, ist 30 Ar 76 Num. groß und liegt in der Nähe der Chaussee und der Station Hohenkirchen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen, den 30. September 1897.

**H. Jürgens.**

Der Ausverkauf des zur Konkursmasse des Kaufmanns G. H. Janßen hiersebst gehörenden Waarenlagers wird bis Weiter zu und unter Einkaufspreisen fortgesetzt. Das Lager umfaßt noch einen großen Vorrath verschiedener Artikel der

**Eisen-, Stahl-, Kurz- und Galanteriewaaren.**

Insbepondere wird noch empfohlen:

- großer Vorrath von eis. Töpfen, email. Kochtöpfen, do. Kesseln, Kaffee- und Theekannen, alle Arten Ketten, große Partie Forken, 2-, 3- und 4zähl., diverse Spaten, Handwerksgeräte für Zimmerleute, Maurer, Schuster zc., 1 Partie Drahtgeflecht in versch. Breiten, verzinkte Eimer, Gartengeräte, Thür- u. Fensterbeschläge, Drahtnägel, schmiebeeis. do. Schuhnägel, Schlösser für Thüren, Schränke, Kommoden zc., Gartenmöbel, Taschen- und Tafelmesser, Gabeln, Scheren, Jagdgewehre (Centralfener), Flobert und Lerzerole mit Munition, Revolver, alle Arten Jagdputzflinten, fertige Patronen, Patronenhülsen zc., Jagdtaschen, Lort- und Kohlenkasten, gewöhnliche und feinste Sachen, Ofenvorläge, Fleischhack- und Würststopfmaschinen, Wätereisen, Wärmflaschen in Nidel und Kupfer, Geräthständler, Handtuchhalter, Peifen, Handstücke, Decimal- und Tafelwaagen, Rauchfänger, versch. Haushaltungsgegenstände, viele Spielsachen, Puppen in großer Auswahl, verschied. Kurzwaaren, als Handarbeitstaschen, Schreib- und Photographie-Albuns, Tafelaufsätze, Necessaires, Schreibzeuge, Zigarrenaschen, Portemonnaies, Zigarrenspitzen, diverse Schmuckachen, Christbaumschmuck in großer Auswahl usw. usw.

Hohenkirchen, den 26. September 1897.

Der Konkursverwalter:

**H. Jürgens.**

**Zu verkaufen.**

Zwei junge säure Kühe, event. gegen ein frisch milches oder hochtragendes Kind zu verkaufen. Gammens bei Dorsf. Hajo Hinrichs.

**Jeveländischer Herdbuchverein.**

Zur Vornahme der diesjährigen Hauptföhrung der Stiere und zur Aufnahme von Herdbuchstieren werden im Einverständnisse mit dem Obmann der Verbandskommission folgende Termine angesetzt:

- am 4. Oktober d. J. vorm. 9 Uhr zu Wichtens bei Meiners Wirthshaus, nachm. 3 1/2 Uhr zu Minßen bei Wwe. Deichgräbers Wirthshaus;
- am 5. Okt. d. J. vorm. 9 Uhr zu Hohenkirchen bei Buns Wirthshaus, nachmitt. 3 1/2 Uhr bei Albers Wirthshaus zu Neugamsiel;
- am 6. Okt. d. J. vorm. 8 Uhr zu Altebrücke bei Kupers Wirthshaus, nachmitt. 3 Uhr bei Zwitters Wirthshaus zu Waddewarden;
- am 7. Okt. d. J. vorm. 8 Uhr zu Sengwarden bei Hellmerichs Wirthshaus, nachm. 3 Uhr zu Sellenstede bei Janßens Wirthshaus;
- am 8. Oktober d. J. vorm. 8 Uhr zu Jever auf dem Marktplatz, mittags 12 Uhr zu Oßtem bei Friedrichs Wirthshaus, nachm. 4 Uhr in Cleverns bei Jacobs Wirthshaus;
- am 9. Okt. d. J. vorm. 9 Uhr zu Schaar bei Meenens Wirthshaus, nachm. 3 Uhr zu Sande bei Taddikens Wirthshaus.

Die Mitglieder der Föhrungskommission haben sich zu den vorbezeichneten Terminen einzufinden oder im Behinderungsfalle für ihre Vertretung durch den betreffenden Ersatzmann zu sorgen. Die Besitzer angeführter Stiere haben spätestens bis zu den gedachten Terminen bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile die Decklisten an den Obmann gegen Quittung abzugeben.

Termin zur Prämienvertheilung wird angesetzt auf **Sonnabend den 23. Oktober d. J. vormittags 9 Uhr**

in Jever auf dem Marktplatz, wozu die Mitglieder der Verbandskommission zu erscheinen oder für ihre Vertretung durch den Ersatzmann zu sorgen haben.

Gleichzeitig wird auf die Bestimmungen des Regulativs für die Vertheilung von Prämien vom 5. Juli 1880 hingewiesen, nach welchen:

- diejenigen Stiere, welchen im vorigen Jahre eine erste oder zweite Prämie zum ersten Male zuerkannt ist, der Föhrungskommission bei der Hauptföhrung, und wenn sie wiederum als zur Prämienfonturrenz geeignet ausgesetzt sind, auch bei der Prämienvertheilung wieder vorgeführt werden müssen;
- bezüglich der übrigen prämirten Stiere bei Gelegenheit der Hauptföhrung dem Obmann der Verbandskommission der Nachweis zu liefern ist, daß sie bis zum 1. August d. J. im Stierföhrungsverbande Jever gedeckt haben.

Die wegen Nichtbefolgung dieser Vorschriften zurückzahlenden Prämien sind bis zum 16. Okt. d. J. an das Großherzogliche Amt Jever portofrei einzusenden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die zur Anmeldung der vorgeführten Stiere vorgeschriebenen Formulare vor dem Föhrungstermine an den vorstehend unter 1 bis 7 genannten Orten zu haben sind. Stiere, über welche die ausgefüllten Anmeldeformulare nicht eingereicht werden, sind von der Föhrung ausgeschlossen.

Hohenkirchen, den 25. September 1897.

**Jeveländischer Herdbuchverein.**

Der Vorstehende des Vorstandes: **H. Jürgens.**

**Für Herbst und Winter**

ist mein bekanntes Lager modernster Paletot-, Anzug- und Hosenstoffe auf das reichhaltigste komplettirt und bietet dasselbe in allen Qualitäten eine großartige Auswahl.

Anfertigung nach Maß in aller kürzester Zeit. Elegante Ausföhrung. **Neuester Schnitt.** Labellofer Stk.

**M. Schwabe,**  
JEVER,  
Maaggehäst für Herren- u. Knaben-garderobe.

**Zu verkaufen.**

Ein Bullkalb. Müstertiel. H. Seeren.  
**Zu verkaufen.**  
18 Stück schöne 5 und 6 Wochen alte Ferkel. Bei Mooshütte. J. Strubbe, Jever.

**J. Egberts,**  
Wittmund und Wilhelmshaven.  
En gros. 300 bis 500 Stück  
Großartige Auswahl!!  
Wittmund.

En detail. stets am Lager.  
Billige Preise!!  
J. Egberts.

**J. Egberts,** Wittmund und Wilhelmshaven.  
Mein Lager in  
Centralfeuer-Jagdflinten,  
Floberbüchsen, Revolvern,  
Jagd- und Patronen-Laschen,  
Patronen-Gürteln und Gurt 2c.,  
Jagdgeräthschaften,  
Jagd- und Scheibpulver von ersten Fabriken,  
geladenen Patronen von Kottweil-Hamburg,  
Patent-Hagel und Nepposen,  
Hülsen, Pfropfen, Zündhütchen 2c. 2c. in allen Kalibern  
ist sehr komplet.  
Preise äußerst billig, weil direkter Bezug von ersten  
Fabriken.

Wittmund. **J. Egberts.**  
En gros. En detail.  
**1897** Wittmunder Ausstellung **1897**  
Goldene Medaille.  
Drehmaschinen  
Häufelmaschinen  
Glocken-Göpel  
von Heintz Lanz, Mannheim,  
habe ich in großer Auswahl am Lager.  
Wittmund. **J. Egberts.**  
En gros. En detail.

**ESSEES Seifenpulver,**  
**LAVARIN,**  
Dr. Jimpes Seifengest.  
Seife.

Vorzüglich in allen besseren  
DROGEN-COLONIUMWAREN-  
& SEIFENHANDLUNGEN.  
Eichendorfer, Essel & Giesecke, Leipzig, Plagwitz

Beste Mittel der Welt.

**6 Meter soliden Winterstoff**  
zum Kleid für **1,80 Mk.**  
6 Meter Lottio, Winterstoff z. Kleid f. 2,70 Mk.,  
6 Meter Valerie zum Kleid für 3,30 Mk.,  
6 Meter Damentuch in 15 Farben zum Kleid  
für 3,90 Mk.,  
6 Meter Veloutine-Flanell, solider Qualität, zum  
Kleid für 4,50 Mk.,  
6 Meter Tuch und Alpaca guter Qualität zum  
Kleid für 4,50 Mk.  
versenden in einzelnen Metern franko ins Haus.  
Größte Auswahl modernster Herbst-  
und Winterstoffe.  
Muster auf Verlangen franko. Modebilder gratis.  
Verandthaus **Dettinger & Co., Frankf. a. M.**  
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:  
Stoff zum ganzen Anzug für 3,75 Mk.,  
Cheviot zum ganzen Anzug für 5,85 Mk.

Niederlage und Verkaufsstelle meines  
**Butjadinger Grassamens**  
übergab Herrn **J. H. G. Düser** in Zeven;  
derselbe versendet Probe auf Wunsch.  
Der Samen ist von besonders guten alten  
Marschweiden geerntet.  
**Woorsee (Butjadingen). Herm. Martens.**

**Zu verkaufen.**  
Eine hochtragende schöne junge Kuh.  
Wippelser-Mtendich. **Johann Heeren.**

**Zu verkaufen.**  
3 Fuder gutgewonnenes Landheh,  
3 zur Zucht geeignete Schweine.  
Rahrbum. **A. Behr.**

**Zu verkaufen.**  
Eine fähre Kuh und ein güstes Beest.  
Büht bei Hohenkirchen. **Aug. Windmann.**

**Zu verkaufen.**  
Vier Haufen Roggenstroh.  
Sengwarber-Mtendich. **W. Popken.**

**Zu vermieten**  
auf den 1. Mai k. J. eine schöne Oberwohnung im  
besonderem Eingang.  
Nesfektanten wollen sich baldigst an mich wenden.  
Auch ist der betr. Eigentümer geneigt, das Haus  
zu einem mäßigen Preise zu verkaufen.  
Zeven, 1897 September 27.  
**A. Siemens.**

Zeige den Empfang  
**Sämmtlicher Neuheiten in Bukartifeln**  
für Herbst und Winter

ergebenst an.  
Elegante Modellhüte stehen zur gefälligen Ansicht und Abnahme, sowie sehr große  
Auswahl in garnirten Hüten.  
**Zeven, Neuenmarkt. Frau Gesine Kuhn,**  
geb. v. Alwege.



**Unterzeuge**  
empfiehlt  
**Wilh. Struck.**



**Monats-Uebersicht**  
der  
**Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank Filiale Zeven**  
pro 1. Oktober 1897.

ACTIVA.		PASSIVA.	
	M.		M.
Kasse-Bestand	44 252 52	Depositen-Bestand	1 842 155 64
Wechsel-Bestand	1 060 922 48	Conto-Corrent-Creditoren	47 742 66
Conto-Corrent-Debitoren	555 524 87	Diverse Creditoren	47 859 33
Effekten-Bestand	74 615 65		
Darlehen gegen Hypothek	173 969 89		
Diverse Debitoren	28 472 22		
	1 937 757 63		1 937 757 63

Für die Verbindlichkeiten der Filiale haftet die **Oldenburgische Spar- & Leih-Bank** mit ihrem  
gesamten Aktienkapital von 3 000 000 M. und dem Reservefonds von 750 000 M.  
Wir vergüten für Einlagen:  
bei 6monatlicher Kündigung 1/2% unter dem jeweiligen Discout der Deutschen Reichs-  
bank, mindestens 2 1/2%, höchstens 4% p. a.,  
bei 3monatlicher Kündigung 2 1/2% p. a.,  
bei kurzer Kündigung 2% p. a.  
Zeven, 1897 Oktober 1.  
**Oldenburgische Spar- & Leih-Bank Filiale Zeven.**  
**Cornelius. Geerken.**

**Sulma**  
tödt in fünf Minuten alle  
**Fliegen,**  
Schwärme, Mücke, Wanzen  
in Zimmer,  
Küche oder Stallung mit:  
**Garantie.**  
Nicht giftig!  
Darma ist nur  
acht in mit  
verlieg. Fliegen  
zu 30 u. 50 Pfg.  
Staubbeutel  
unbedingt notwendig, hält  
jahrelang, 15 Pfg. Zu haben  
in Zeven bei **Franz Freyrichs.**

**Webers Carlsbader**  
Kaffee-Gewürz

Nur  
**einzig echt**  
f. brizirt von  
**Otto E. Weber**  
i. Radebeul-Dresden.

ist die Krone aller  
Kaffeeverbesserungsmittel

**Prima Zechenkoks**  
empfiehlt billigst  
Rüsterfel.  
**Heintz Heeren.**

**Zu verkaufen.**  
Ein fast neuer, gut erhaltener Sparherd.  
Förrien. **G. Gaußmann, Grenzaußseher.**

**Reparaturen**

an **Gewehren** und **Nähmaschinen** werden prompt  
und billig ausgeführt von  
**H. Duden, Büchsenmacher.**  
Zeven, Osterstraße.



**Wille's Ratten- und Mäuse-**  
**Siftfuch**  
— fertig zum Gebrauch — ohne jede Gefahr  
für Menschen, Haustiere und Geflügel.  
Absolut sicheres Vertilgungsmittel für Ratten  
und Mäuse. In Packeten à 30, 50 und  
100 Pfg. erhältlich bei  
**Apotheker Chr. Wieting,**  
Hohenkirchen.

**Gesucht.**  
Zum 1. November ein Knecht mit guten Zeug-  
nissen.  
Rüsterfel. **H. Heeren.**

**Gesucht.** Auf sofort zwei solide, werkverständige  
Schuhmachergesellen.  
Zeven. **H. Wolff.**

**Gesucht.**  
Zum 1. November ein ordentliches Dienstmädchen  
bei gutem Lohn.  
Schlofferstraße. **J. de Levie.**

**Baut.** Ein Malermeister in Butjadingen sucht  
für sein Geschäft zu Ostern oder Mai k. J. einen  
Lehrling.  
Nähere Auskunft ertheilt  
**A. Haderer, Nechtstr.**

**Gesucht.**  
Auf gleich oder November ein zweiter Knecht.  
Hobbie bei Sande. **W. Hinzen.**



# Große Sendungen

in  
**Glacé-Handschuhen,  
 Ball-Handschuhen und  
 Winter-Handschuhen**

sind neu eingetroffen.

**Jever. Theod. Harms.**



**Nur die Marke „Pfeilring“**

gibt Gewähr für die Aechtheit des

**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream  
 und weise Nachahmungen zurück.

Neuheiten in

**Tisch-, Hänge- und  
 Wandlampen,  
 Kronleuchtern,  
 Ampeln u. Lichtarmen**

sind jetzt in großer Auswahl am Lager. Preise billigt.

**Ad. Stoffers,**

Elise Hillers Nachf.

# Reservisten

halten wir unser Lager in

**Anzügen und Paletots**

ganz besonders empfohlen.

**Stauend billige Preise!**

**Kolossale Auswahl!**

Herren-Anzüge 9, 12,50, 15 Mk.

Hochelegante Anzüge 18, 19, 23, 25, 30, 35 Mk.

Feine Paletots für Herbst und Winter 9, 13,50, 15, 17, 22, 25,  
 32 und 35 Mk.

Dauerhafte Arbeiter-Garderoben zu Spottpreisen.

**Nur neue, keine alte verlegene Waare.**

**Gebr. Hinrichs, Konfektionshaus,**

Göckerstraße, am Park. Wilhelmshaven. Beim Wasserturm.

## Ausverkauf von Schuhwaaren.

Um mit meinem großen Lager fertiger Schuhwaaren, bekanntlich nur bestes eigenes und fremdes Fabrikat, etwas zu räumen, verkaufe ich sämtliche Sachen zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ein großer Vorrath Damen- und Mädchenstiefel, sowie vorjährige Winterschuhe mit und ohne Lederbesatz usw. unter Selbstkostenpreis.

Jever,  
 Neuenmarkt.

**Herm. Wolff.**



Ammerl. geräuch. Rippensteck, sowie dito Mett- u. Blockwurst in feinsten Waare empfiehlt  
**Jever. S. W. Hinrichs.**

Beste Margarine, stets frisch, Pfd. 60 Pf., bei  
 Abn. v. 5 Pfd. 55 Pf. empf. **S. W. Hinrichs.**

Neue grüne Erbsen empf. **S. W. Hinrichs.**

Feinste rothe oberländ. Kartoffeln empfiehlt  
**Jever, Hopfenzamm. S. W. Hinrichs.**

**Rock- und Hemdenflanne**  
 in weiss und farbig.

**Unterziehzeuge in verschiedenen  
 Qualitäten und Preislagen.**

**Wollgarne.**

**Strümpfe.**

**E. Benters.**

**Tapeten-Lager.** Große Auswahl der neuesten Muster. Reste billigt. Schutzpappe für feuchte Wände vorrätig.  
**Jever, Neuer Markt. Wilh. Popfen.**

**Deifarben,** trock. Farben, Terpentin, Del, Lacke, Bronze, Pinsel, Spirituslacke, Holzbeizen und Bohnermasse empfiehlt  
**Jever, Neuer Markt. Wilh. Popfen.**  
 Zeug- und Anfarbfarben empfiehlt d. D.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ver-  
 teigte und gewaschene, rote Nachziehe

**Bettfedern.**

Wir verkaufen selbst, gegen Nachnahme (jedoch betriebslose Quantitäten) Gute neue Bettfedern p. Pfd. für 60 Gg., 80 Gg., 1 M., 1 M. 25 Gg., 1 M. 40 Gg., Feine prima Halbbaunen 1 M. 60 Gg. und 1 M. 80 Gg.; Polarseiden: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Gg. u. 2 M. 50 Gg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Gg., 4 M., 5 M.; ferner Echt chinesische Ganzbaunen (siehe Katalog) 2 M., 50 Gg. u. 3 M. Verpackung & Kostenpreise. — Bei Betzgen von mindestens 75 Pfd. Rabatt. — Rückgeliehendes bereitwilligst wiedergeliefert.  
**Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

## Alte Wollfachen

jeder Art werden zu Damen- und Herrenstoffen (wie Kleiderstoffe, Damentuche, Flanelle, Lamas, Buckskins, Cheviots, Loden etc.) in anerkannt vorzüglichsten Qualitäten billigst umgearbeitet.  
 Reichhaltige Musterkollektion sofort franko.

**Carl Dörge,** Osterode a. Harz.

Annahmestelle und Musterlager bei  
**J. H. Busma, Waddevarde.**

Anzeichen gesucht.

Ende April 1898 15 000 Mk., 20 000 Mk., 20 000 Mk. und 25 000 Mk. zu 3 1/2 pCt. Zinsen gegen 1. Hypothek auf Landgüter.  
 Hohenkirchen. **J. F. Deimers.**